

Fachtag
„Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Oberhausen“

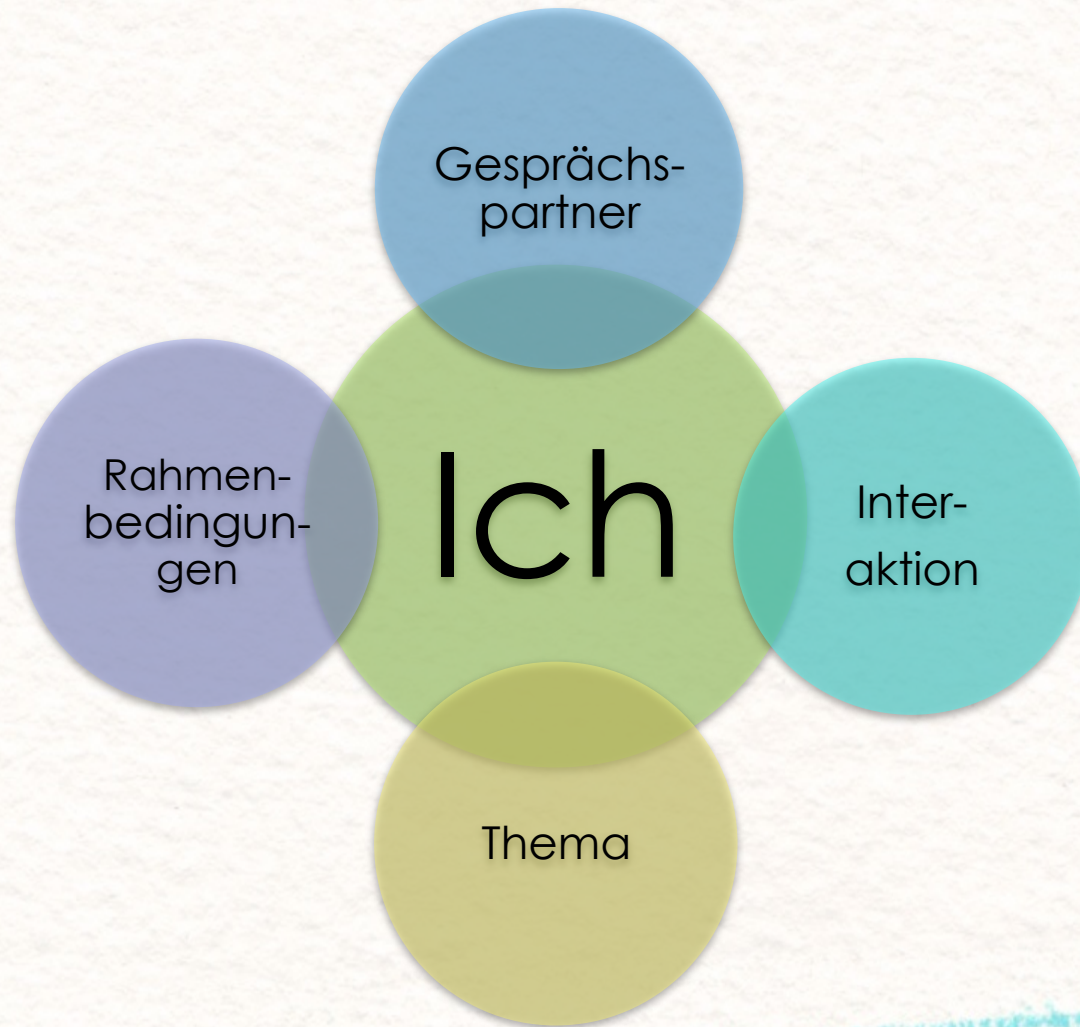
Elterngespräche führen

Renate Heuser, Nicola Küppers
Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen

Der Irrtum,
dass Menschen sich verstehen,
nur weil sie
die gleichen Worte gebrauchen,
ist sehr verbreitet.

(Richard Bandler)

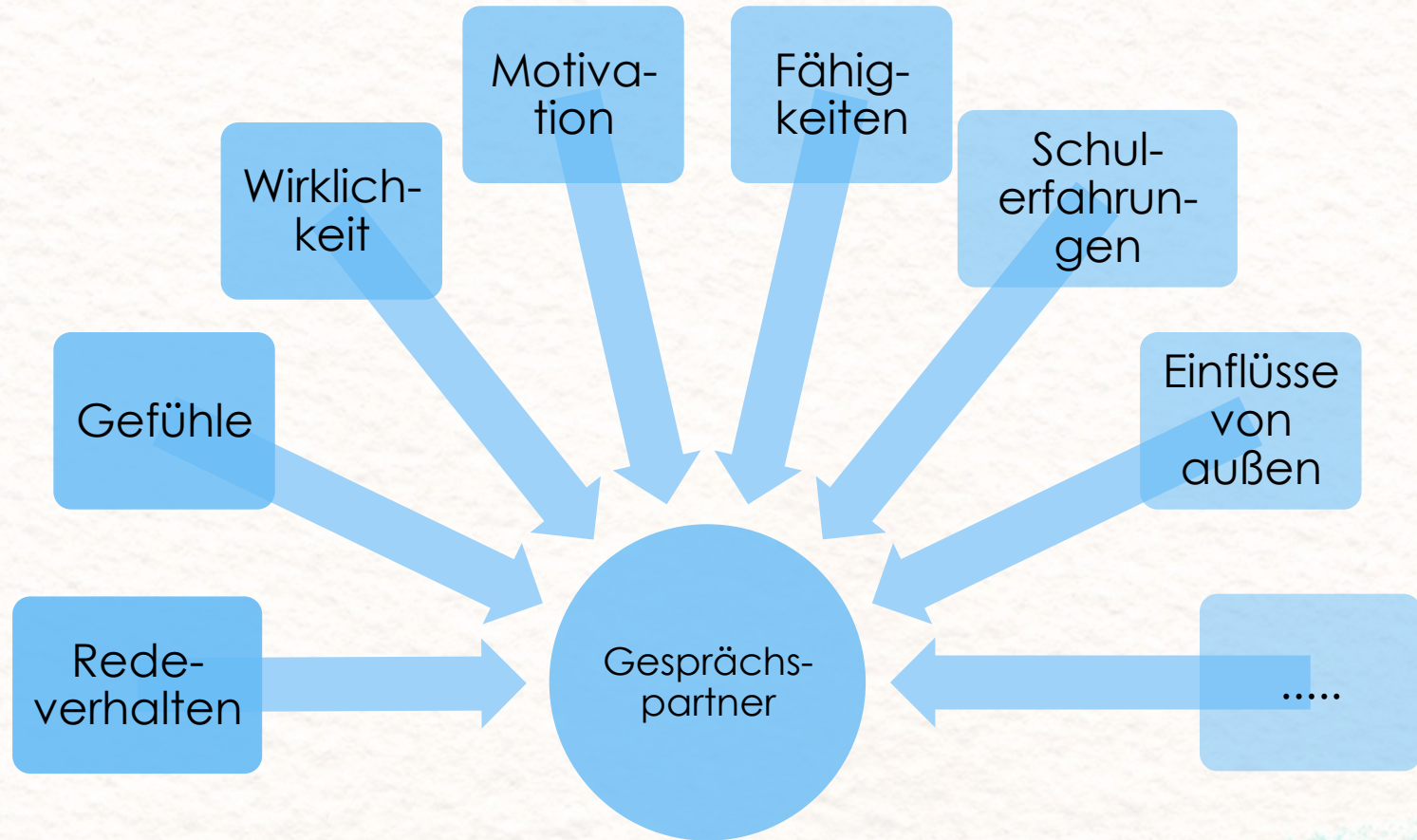
Analyse von Gesprächssituationen



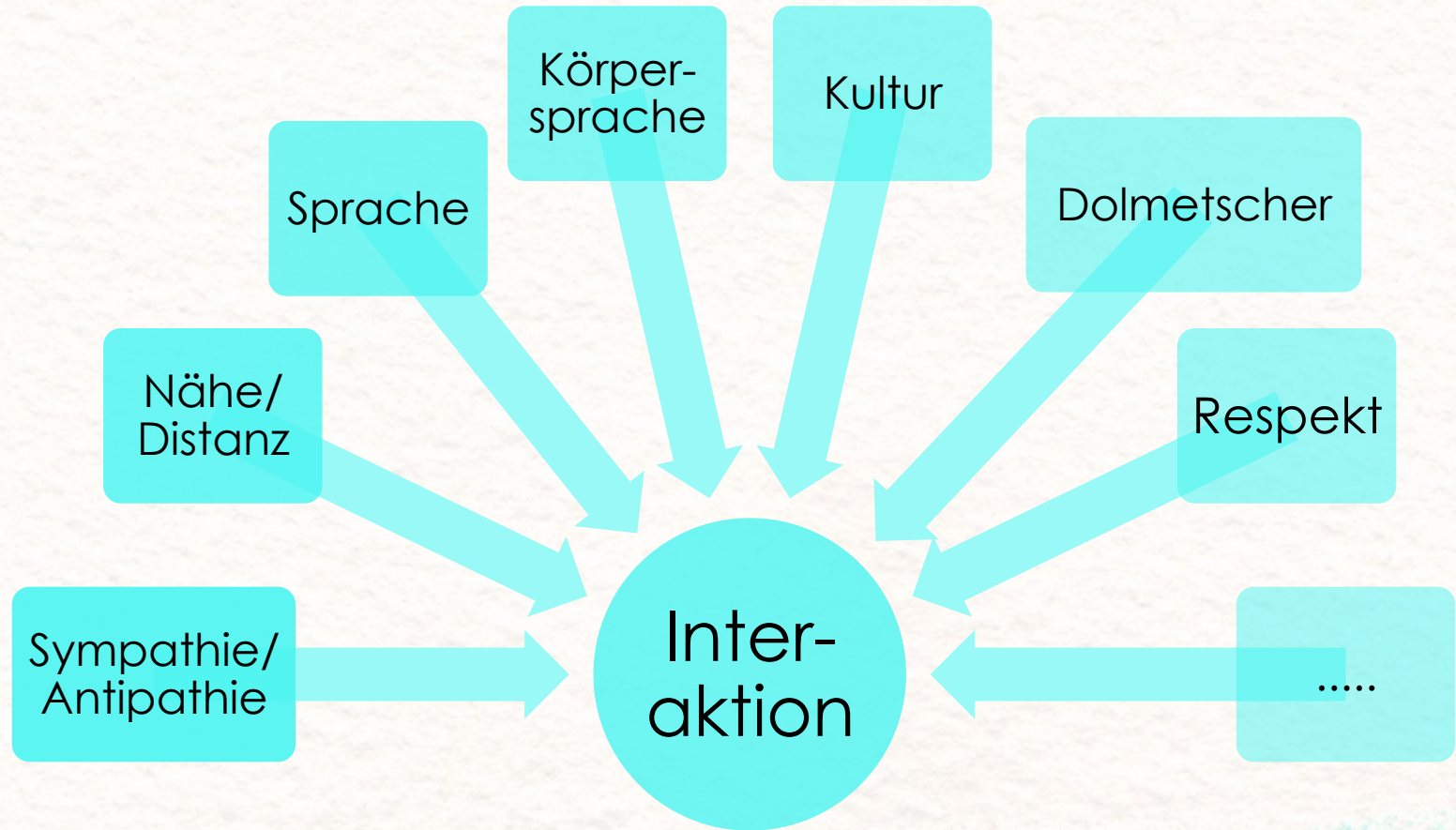
Analyse von Gesprächssituationen



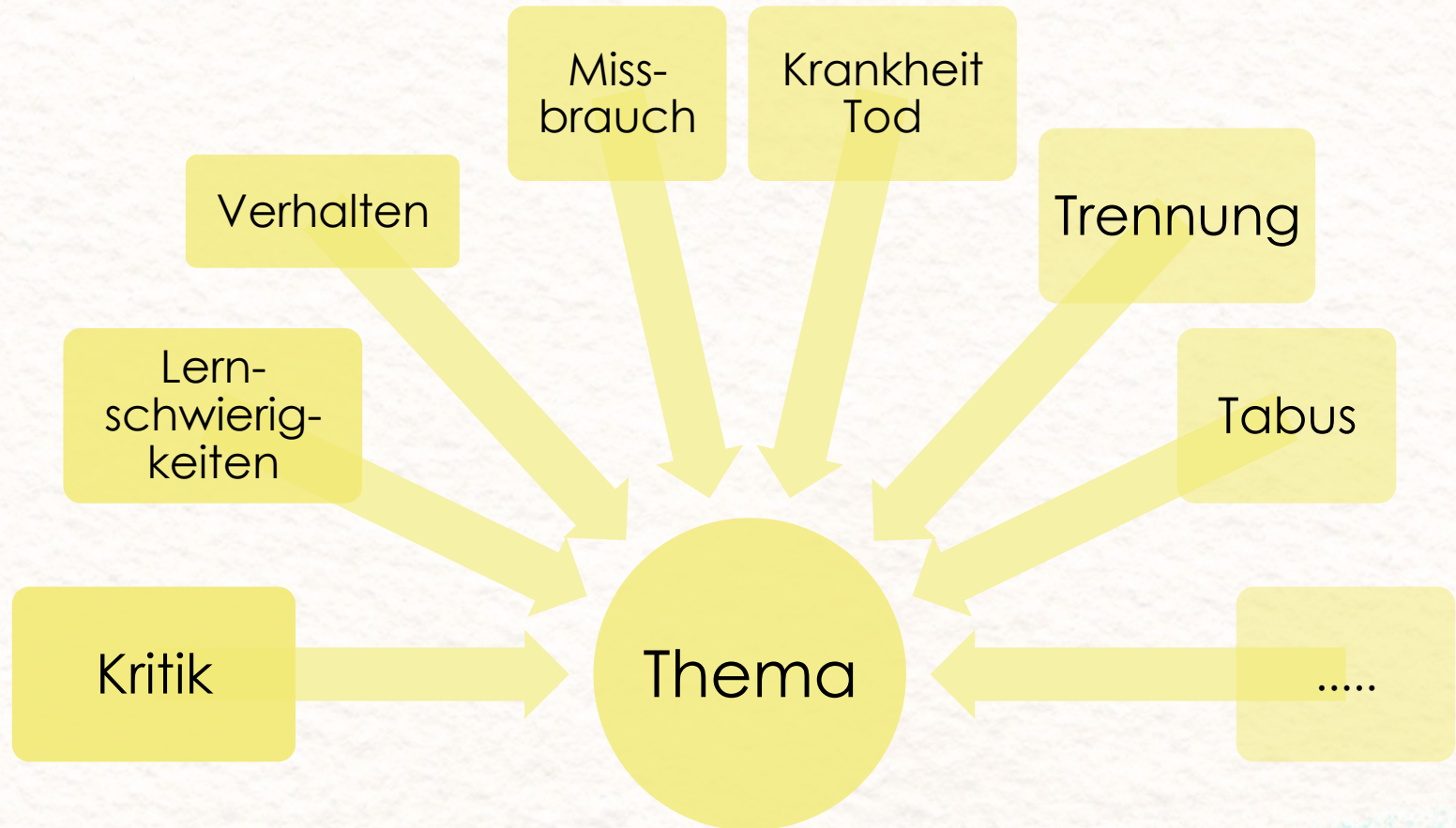
Analyse von Gesprächssituationen



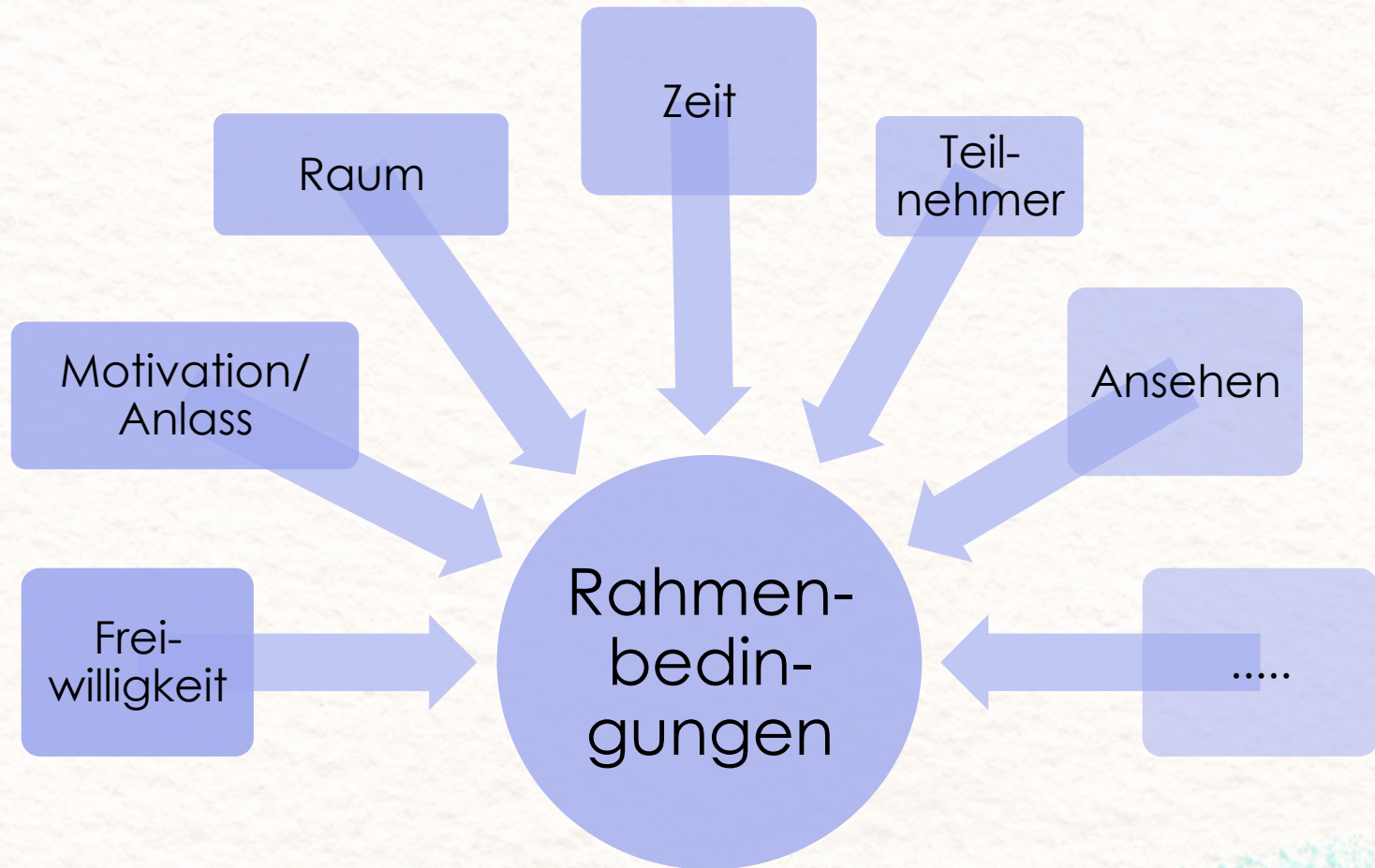
Analyse von Gesprächssituationen



Analyse von Gesprächssituationen



Analyse von Gesprächssituationen



Murmelgruppen:



Welche Gesprächssituationen mit Eltern gibt es in Ihrem beruflichen Alltag?

Welche Elterngespräche haben Sie als besonders bereichernd, welche als besonders belastend erlebt?

Tauschen Sie sich aus und sammeln Sie Stichworte auf Moderationskarten.

Typen von Gesprächen

- **Informationsgespräch**

(Elternabend, Tür- und Angel-Gespräche ...)

- **Beratungsgespräch**

(gemeinsam ein Problemverständnis entwickeln und Problemlösungen finden)

- **Konfliktgespräch**

(Konflikt zwischen Eltern und Lehrer/Erzieher ist Gegenstand des Gesprächs)

Aktives Zuhören

.....meint das nicht wertende Einfühlen in die Gefühls- und Gedankenwelt des Senders. (Schulz von Thun)

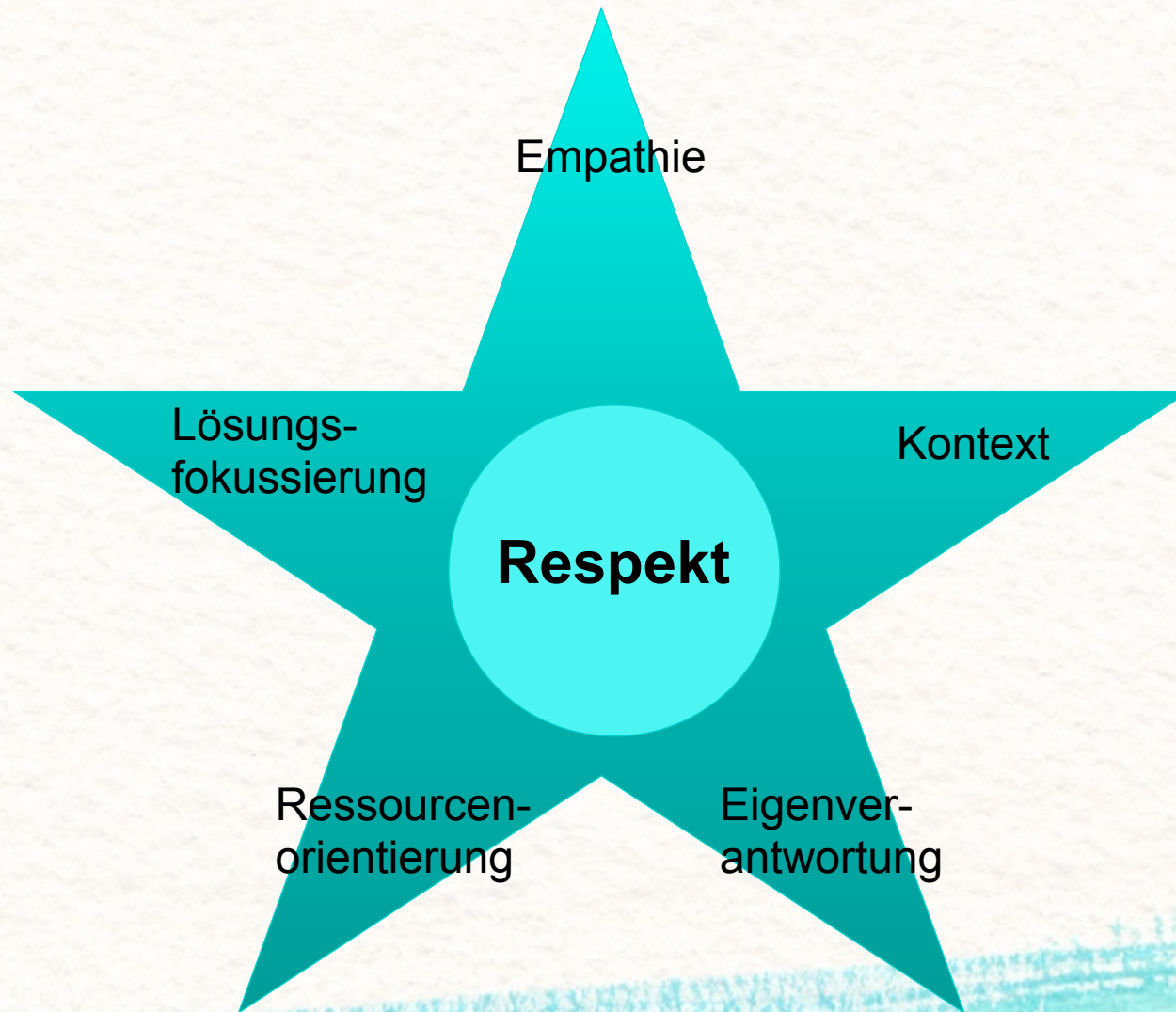
„Sarah muss bei Ihrem langweiligen Kram ja einschlafen!“

Paraphrasieren: Zielt auf die Sachebene; mit eigenen Worten wiedergeben, was ich verstanden habe und Rückversichern durch Frage, z.B.: *„Sie meinen also, dass Sarah durch den wenig interessanten Unterricht müde wird.“*

Präzisierungsfragen: Hilft, pauschale Aussagen auszudifferenzieren: *„Was genau würde Sarah mehr ansprechen?“*

Spiegeln: Hört die eigentliche Botschaft, die Gefühlsebene heraus: *„Ich merke, dass Sie verärgert über die Unterrichtsthemen und die Vermittlung meinerseits sind.“*

Sternstunden der Gesprächsführung oder Auf die Haltung kommt es an!



Gesprächsphasen

1. Begrüßung/ Kontakt

- Herstellen eines wertschätzenden Kontakts
- alle Gesprächsteilnehmer begrüßen
- Warm up
- Small Talk

Gesprächsphasen

2. Rahmenbedingungen

- Klärung der Rollen
- Zeit
- Anlass
- Struktur und Ablauf des Gesprächs
(evtl. visualisiert)
- Ziel
- Protokoll
- Einverständnis einholen

Gesprächsphasen

3./4. Problembeschreibung aus Sicht der Schule/der Eltern

- beide Seiten berichten nacheinander
- Reihenfolge je nach Situation/Bedarf
- es gibt verschiedene Wirklichkeiten
- Sichtweise des anderen respektieren (ggf. auf Gesprächsregeln verweisen)
- Darstellung der Fakten
(Wer? Was? Wann? Wie? Seit wann?)
- keine Bewertung

Gesprächsphasen

5. Problemforschung

- Warum könnte das Problem auftreten? In welchem Zusammenhang macht es Sinn?
- Wer geht wie damit um?
- Wozu führt es?
- Welche Gefühle löst es bei wem aus?
- Wie unterscheiden sich die verschiedenen Sichtweisen und warum?
- Wann tritt das Problem nicht auf?
- Was sind die besonderen Stärken des Schülers?

Gesprächsphasen

6. Lösungen konstruieren

- kreativer Prozess aller Beteiligten
 - Alle Ideen sind erlaubt!
 - Ratschläge sind auch Schläge
-
- Was würde xx hilfreich finden?
 - Was würde passieren, wenn...?
 - Wie würde xx reagieren, wenn...?

Gesprächsphasen

7. Vereinbarung treffen

- konkretes und realistisches Handlungsziel

➤ **Wer macht was, mit wem, bis wann?**

- schriftlich festhalten
- neuen Termin vereinbaren?

Gesprächsphasen

8. Verabschiedung

- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Metakommunikation
- wertschätzender, positiver Schlusskommentar

Hilfestellungen für einen guten Beratungsverlauf



Hilfestellungen für einen guten Beratungsverlauf

Vorher:

- potentielle Konfliktgespräche wenn möglich im Team führen
- Ziel, Dauer und teilnehmende Gesprächspartner schon in der Einladung benennen
- mehrere Termine anbieten, Berufstätigkeit der Eltern berücksichtigen

Hilfestellungen für einen guten Beratungsverlauf

Vorher:

- möglichst beide Elternteile einladen, ansonsten den zweiten Elternteil im Gespräch berücksichtigen bzw. erwähnen
- unmittelbar vor dem Gespräch ein paar ruhige Minuten verschaffen
- für störungsfreie Gesprächsatmosphäre sorgen
- Sitzposition der Gesprächsteilnehmer bedenken

Hilfestellungen für einen guten Beratungsverlauf

Währenddessen:

- Absprachen/Zielvereinbarungen mit den Eltern treffen (diese müssen allerdings unbedingt mit der Teamkollegin geklärt sein!)
- Gespräch protokollieren und auch den Eltern zur Verfügung stellen
- Sprachgebrauch, Wortwahl wenn nötig dem Gegenüber anpassen
- Ergebnisse am Ende zusammenfassen, Ausblick geben

Hilfestellungen für einen guten Beratungsverlauf

Währenddessen:

- evtl. ein paar Worte zum „Warm up“
- pünktlich beginnen und Dauer festlegen
- vorhandene Konflikte oder Störungen ansprechen
- Ich- Botschaften senden
- Verständnisfragen stellen
- Fortschritte benennen und loben

Hilfestellungen für einen guten Beratungsverlauf

Danach:

- wenn möglich keinen direkten Anschlussstermin legen
- Gespräch mit der Kollegin kurz reflektieren
- zeitnah Kurzprotokoll verfassen

Wir wünschen
Ihnen gute
Gespräche!

Renate Heuser und Nicola Küppers